

RHEINISCHES AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE

Bericht des Leiters für das Jahr 1996

Auch in einem verhältnismäßig ruhigen Jahr ohne besondere Höhepunkte beim archäologischen Fundaufkommen und ohne gravierende Einschnitte in die funktionelle Ausstattung des Fachamtes verharnte die archäologische Denkmalpflege des Rheinlandes keinesfalls in altgewohnter Routine und alltäglichem Einerlei. Im Sog der allgegenwärtigen und offensichtlich ‚rheinlandtypischen‘ Dynamik, die stets für kaum vorhersehbare Ereignisse positiver wie negativer Art sorgt, und die das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege zu ständigem Agieren und Reagieren zwingt, muß es sich um die mittel- bis langfristige Lösung von Problemen bemühen, die – längst bekannt oder neu hinzugekommen – nachhaltige Sorgen bereiten.

Ein Beispiel für vorausschauende Überlegungen mit dem Ziel eines praktikablen Strategiekonzeptes liefert für das Berichtsjahr das Kolloquium zum Thema „Kiesgewinnung und archäologische Denkmalpflege“, das der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz im Rahmen seiner Jahrestagung unter maßgeblicher Mitarbeit des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege am 22. Juni 1996 in Xanten abhielt. Die überaus gut besuchte Veranstaltung beleuchtete eindrucksvoll die durchaus prekäre Situation in den Auskiesungsgebieten, in der sich die Bodendenkmalpflege einer Vielzahl von kleineren, mittleren und großen Betrieben gegenüber sieht. Dies allein schon erschwert – anders als im rheinischen Braunkohlenrevier – die Einbringung und Durchsetzung der bodendenkmalpflegerischen Anliegen. Auf den ersten Blick mag man vielleicht den durch die Kies- und Sandindustrie verursachten Flächenverlust unterschätzen. Wie aber das Fachamt in einer – auch bundesweit – bislang einmaligen Grundlagenstudie zur Entwicklung dieser Spezies von Rohstoffgewinnung nachweisen konnte, wird dessen Flächenausmaß allein am unteren Niederrhein in den ersten Jahrzehnten des nächsten Jahrhunderts die Hälfte des bisherigen Landverbrauchs im gesamten rheinischen Braunkohlenrevier erreichen. Gegenwärtig verschlingt der Kiesabbau im Regierungsbezirk Düsseldorf pro Jahr sogar mehr Land als die Kohlenbagger. Das Kolloquium bot allen Beteiligten – auch der Kies- und Sandindustrie – Gelegenheit, ihren Standpunkt darzulegen und nach Möglichkeiten für ein gedeihliches Miteinander zu suchen. Ein solches wird beispielsweise durch die möglichst frühzeitige Beteiligung des Fachamtes an den Planungsverfahren gewährleistet, damit die vorhersehbaren Belange der Bodendenkmalpflege rechtzeitig vorgestellt und mit dem Abbauvorhaben abgestimmt werden können. Wie so häufig bei Problemfällen, deren rechtliche Behandlung nicht bis ins letzte vorgegeben ist, bedarf es hier nicht zuletzt auch des guten Willens der Kies- oder Sandgrubenbetreiber, wenn es z. B. um die Bergung eines größeren römischerzeitlichen Schiffs geht, die viel Zeit und Geld kostet. Entgegenkommen erwartet die Archäologie

schließlich noch bei der Lösung von Eigentumsfragen im Zusammenhang mit den Funden bei der Kies- und Sandgewinnung, die mitunter von hohem materiellem Wert sein können. Die Referate des Treffens sind inzwischen in der Reihe „Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland“ als Band 8 vorgelegt. Dieses Heft ist auch weit über das Rheinland hinaus, und zwar überall dort, wo der Kies- und Sandabbau zur größeren Flächen- und Denkmälerverlusten führt, von Interesse, befaßt man sich hier doch erstmalig etwas eingehender mit dieser konfliktträchtigen Materie.

Dem grenzübergreifenden Erfahrungsaustausch und dem Ziel, Perspektiven für zukünftige Aktivitäten zu gewinnen, diente die Weiterführung der Fortbildungsveranstaltung „Archäologische regionale Forschungsprogramme – Prioritäten in der Bodendenkmalpflege“ gemeinsam mit Kollegen aus den niederländischen Fachinstitutionen. Das Seminar am 29. und 30. April in Königswinter war diesmal der Bedeutung und Umsetzung des „Europäischen Übereinkommens zum Schutz des archäologischen Erbes“ (Malta-Konvention) und aktuellen Projekten der beteiligten Einrichtungen gewidmet, es schloß das im vorausgegangenen Jahr begonnene Kooperationsvorhaben ab. – In der Außenstelle Titz fand am 9. Februar 1996 bereits zum dritten Mal ein wissenschaftliches Kolloquium zum Thema „Feuchtbodenprojekt Elsbachtal“ unter Beteiligung zahlreicher Fachleute statt (zu weiteren Fachveranstaltungen siehe unten S. 398 f.).

Auch ständige und nachhaltige Überlegungen zur Verbesserung der Arbeitssituation gehören zum vorrangigen Aufgabenkatalog des Fachamtes. Im Blickfeld lag 1996 die intensive Suche nach Möglichkeiten, sich den Veränderungen rasch und effektiv anpassen zu können, die im fachlichen und administrativen Hintergrund der Bodendenkmalpflege im Rheinland häufig sehr schnell und überraschend eintreten können. So bestand begründeter Bedarf, die in den vergangenen Jahren enorm gestiegenen Anforderungen an die Abteilungen „Praktische Bodendenkmalpflege / Grabungskoordination“ und „Denkmalschutz / Ortsarchiv“ zu überdenken und nach Auswegen zu suchen, die wegen der restriktiven Haushaltsvorgaben freilich nicht mit Hilfe zusätzlichen Geldes oder vermehrter Personalstellen gefunden werden können. In dieser Situation bieten sich nur Strukturveränderungen in Form von Umverteilungen des vorhandenen Personalbestandes an sowie eine Überprüfung und – daraus folgend – eine genauere, eventuell sogar veränderte Definition des fachamtlichen Tätigkeitenkatalogs. Um sich so beispielsweise auf dem freien Markt der nach dem Verursacherprinzip durchgeführten Ausgrabungen und Prospektionen betätigen und behaupten zu können, erwägt das Amt die Einrichtung eines Eigenbetriebes bzw. einer GmbH nach privatwirtschaftlichem Muster.

Und schließlich kam eine zugegebenermaßen völlig ungewohnte Aufgabe auf das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege zu: Wie alle kommunalen Verwaltungen ist auch der Landschaftsverband Rheinland als Träger des Fachamtes gehalten, zum Zwecke neuer Steuerungsmodelle die Arbeit seiner Einrichtungen nach sogenannten Produkten zu gliedern und zu definieren. Für die archäologische Denkmalpflege kristallisieren sich zu diesem Zeitpunkt etwa fünf Produkte heraus: Ausgrabungen und Prospektionen, Grabungsaufsicht, Gutachten und Stellungnahmen, Forschung und Entwicklung sowie schließlich Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem soll diese strukturierte Darstellung dazu dienen, den Aufwand und das Ergebnis der Aktivitäten für alle Beteiligten – vielleicht auch für Außenstehende – leichter überprüfbar zu machen und, sofern erforderlich, wirkungsvolle Korrekturen anzubringen. Bei all diesen Vorgängen sind während des Berichtsjahres die Planungen noch nicht endgültig formuliert oder gar umgesetzt worden. Das Folgejahr wird hier Klarheit bringen.

Ein erfreulicher Fortschritt für die Arbeit der archäologischen Denkmalpflege war bei den äußeren Rahmenbedingungen zu verzeichnen. Im Berichtsjahr fielte die politische Ver-

tretung des Landschaftsverbandes Rheinland die Entscheidung, die Außenstelle Xanten des Amtes in der ehemaligen Straßenmeisterei am gleichen Ort unterzubringen, die für die Bedürfnisse unserer Arbeit entsprechend umgebaut und eingerichtet werden soll. Des weiteren wurde beschlossen, die Außenstelle Overath nicht, wie im Vorjahr erwogen, in die ebenfalls freigewordene Straßenmeisterei Bensberg umzusiedeln, sondern sie im bisherigen Quartier in Overath zu belassen, das mittels räumlicher Verbesserungen und durch einen mittel- bis langfristigen Mietvertrag auch zukünftig einen soliden Stützpunkt im rechtsrheinischen Gebiet bilden wird. Diese positive Entwicklung darf nicht nur von den unmittelbar betroffenen Beschäftigten des Amtes als außerordentlich erfreulich und stimulierend empfunden werden, ist doch nun abzusehen, daß bis spätestens 1998 und binnen neun Jahren alle Operationseinheiten einschließlich der Amtszentrale neue, sachgerechte Räumlichkeiten beziehen konnten bzw. können.

Im weiten Aufgabefeld des Fachamtes haben sich die Aktivitäten der Prospektion vermehrt. Dies kann nicht verwundern, besitzen doch die exakte Lokalisierung und Interpretation archäologischer Fundstellen zur Vorbereitung hieb- und stichfester Stellungnahmen und Gutachten bei den denkmalschutzrechtlichen Verfahren eine zunehmend steigende Bedeutung. So kam es bei insgesamt fast 100 Prospektionsmaßnahmen unterschiedlicher Größe zu über 220 Einzelaktivitäten. Ein Schwergewicht fiel wiederum auf das Sonderprojekt Rheinbacher Lößplatte, wo u. a. 20 eindeutige Siedlungsbefunde erkannt und aufgenommen werden konnten. Als äußerst hilfreich erweist sich hierbei die Anwendung geophysikalischer Verfahren. Diese kamen beispielsweise vor der Ausgrabung einer äußerst befundreichen römischen Villa rustica sowie eines bis dato unbekanntes römischen Burgus bei Jülich-Kirchberg zum Einsatz. Die durch Mittel der „Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier“ ermöglichte Erprobung eines Magnetometerprototyps ließ erkennen, daß mit diesem neuen System nicht nur die quantitative Effizienz, sondern auch die Qualität der Meßdaten gesteigert werden kann. Ein weiteres, mittelfristig angelegtes Forschungsvorhaben befaßt sich mit den Römerstraßen im Rheinland. Hierzu wurden Prospektionen und Sondagen in Kall, Mechernich-Harzheim, Swisttal-Schwarzfeld, Rheinbach und Nettersheim durchgeführt. Die Prospektion aus der Luft konnte ab dem Frühjahr wieder fortgesetzt werden, nachdem ein neues Flugzeug für den Einsatz der Reihenmeßkamera verfügbar war. Die Flugsaison führte zur Dokumentation von 78 luftbildarchäologischen Befunden, daneben wurde die Auswertung älterer Unterlagen weitergeführt.

Im Arbeitsgebiet des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege fanden 1996 insgesamt 145 Ausgrabungen unterschiedlichen Zuschnitts statt. Davon entfielen auf amtseigene Grabungen 34, auf die der kommunalen Archäologien 23 und schließlich 86 auf die von privatwirtschaftlichen Grabungsfirmen, die im Zuge des Verursacherprinzips organisiert und ausgeführt wurden. Diese Zahlen entsprechen weitgehend denen des Vorjahres. Damit erweist sich klar und überzeugend die Konsolidierung und Tragfähigkeit der Lastenverteilung auf diesem Sektor der archäologischen Denkmalpflege im Rheinland sowie die Wirksamkeit dieses Verfahrens überhaupt, denn das erwünschte und nachvollziehbare ‚Mehr‘ an Grabungen könnte das Fachamt aus eigener Kraft nicht bewältigen. Ohne Frage trugen die kommunalen Archäologien von Duisburg, Essen, Krefeld und Neuss zur Erfolgsbilanz bei – ebenso wie die vielfältigen Aktivitäten der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Amtes, deren fachliche wie gesellschaftspolitische Bedeutung nicht genug geschätzt und betont werden kann (zu den Ausgrabungen und Befunden des Berichtsjahres vgl. Archäologie im Rheinland 1996 [1997], zum Jahr 1995 vgl. ebd. 1995 [1996] sowie oben S. 249 ff. unter den jeweiligen Zeitstellungen und Gemeinden). Die Abteilung Praktische Bodendenkmalpflege / Grabungskoordination war mit der Betreuung der bereits erwähnten, von Grabungsfirmen

bewerkstelligten Ausgrabungen sowie sonstiger Drittgrabungen mehr als ausgelastet. Hinzu kamen noch drei abteilungseigene Vorhaben, z. B. die Untersuchung auf dem Gelände des ehemaligen Bonner Gefängnisses, die ganz überraschend zur Aufdeckung eines römischen Töpfereibeizirks mit 13 unterschiedlich konstruierten Brennöfen führte.

Das EDV-Referat entwickelte abteilungsübergreifend ein neues System, das die denkmalrechtlichen Bearbeitungsschritte bei Planungen aller Art unterstützt. Dazu wurden die (Bodendenkmäler-)Datenbank mit einem geographischen Informationssystem (GIS) und die Textverarbeitung mit einem FAX-Programm verknüpft. Die EDV-Lösung für die Abteilung Denkmalschutz/Archiv ist ein erster Schritt zur Realisierung einer neuen zentralen Datenbank, in der die wesentlichen ‚archäologischen Daten‘ des Rheinlandes erfaßt und abgerufen werden können. – Für die Außenstelle Nideggen wurde ein Video-Arbeitsplatz eingerichtet, der u. a. die Anfertigung von kompletten Videofilmen ermöglicht. Graphische Arbeitsplätze konnten für das Referat Geologie und für die Außenstelle Titz installiert werden. Um die EDV-gestützte Kartierung von Fundstellen, Prospektionsflächen, Plangebieten u. ä. zu erleichtern, stehen nun alle topographischen Karten des Rheinlandes im Maßstab 1:25 000 in digitaler Form zur Verfügung. – Für das vom Amt in EDV-Belangen betreute Rheinische Landesmuseum Bonn wurde die Inventardatenbank erweitert, so daß nun auch Objekte der Photosammlung erfaßt und recherchiert werden können.

Die denkmalrechtlichen Aktivitäten der Abteilung Denkmalschutz/Archiv hielten sich quantitativ und qualitativ auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Bei insgesamt 6741 Planungsverfahren mußten 3380 Stellungnahmen abgegeben werden, in 2750 Fällen waren Beratungen und Gutachten erforderlich. Planungsbedingt kam es zu 31 Unterschutzstellungsverfahren. Im gesamten Rheinland dominieren Bebauungspläne und die zugehörigen Flächennutzungspläne bzw. deren Änderungen sowie Bauvorhaben. Straßenplanungen und Abgrabungen folgen mit einem ebenfalls hohen Anteil. Die Schwerpunkte des Aufkommens an Neuplanungen lagen im Regierungsbezirk Düsseldorf in den Kreisen Kleve, Neuss, Viersen und Wesel sowie im Regierungsbezirk Köln in der Stadt Bonn, im Erftkreis, im Kreis Euskirchen, im Oberbergischen Kreis und im Rhein-Sieg-Kreis. Hier wird im Hinblick auf diejenigen Kreise und kreisfreien Städte, die durch ein unverhältnismäßig geringes Planungsaufkommen auffallen, noch zu prüfen sein, ob dem tatsächliche Gegebenheiten zugrunde liegen oder ob das Fachamt nicht ordnungsgemäß am Verfahren beteiligt wurde. – An die Unteren Denkmalbehörden wurden insgesamt 57 Anträge auf Unterschutzstellung gestellt. 42 rechtskräftige Eintragungen konnten registriert werden. Allerdings sind 629 Bodendenkmäler, deren Unterschutzstellungsverfahren in vielen Fällen schon vor Jahren eingeleitet worden ist, noch immer nicht in die gemeindlichen Listen eingetragen.

Mit dem Ende des Berichtsjahres 1996 jährt sich das Bestehen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege zum zehnten Mal. Es ist sehr zu hoffen, daß die hier vorgelegte Bilanz einschließlich ihrer Vorgängerinnen alle in der rheinischen Bodendenkmalpflege Aktiven sowie die vorgesetzten Stellen ermutigt, den eingeschlagenen Weg mit Zuversicht und Wohlwollen weiter zu verfolgen und gangbar zu machen.

Harald Koschik

Ehrenamtliche Mitarbeiter

W. André, Aachen; S. Aue, Kaarst; R. Baade, Wermelskirchen; R. Baltus, Bonn; H. Barnick, Essen; G. Bauhaus, Wertherbruch; G. Baumgarten, Bonn; W. Bender, Köln; A. Bieschweski, Duisburg; Th. Bilstein, Overath; R. Bister, Moers; H. Boos, Bergisch Gladbach; F. Bretz, Nettersheim; H.-J. Broden, Ratingen; G. Brühl, Bergisch Gladbach; H. Brühl, Bergisch Gladbach; O. Bürger, Velbert; J. Bucco, Frechen; F. Carl, Langenfeld; Dr. H.-D. Cichorius, Bergisch Gladbach; R. Clemens, Nettetal; T. Clunn, Mönchengladbach; Dr. R. Cramer, Bonn; W. Dassel, Kevelaer; R. Diete, Euskirchen; M. Dodt M. A., Bonn; M. Dohmen, Düren; H. Eggerath, Erkrath; C. Elsemann, Goch; G. Emrich, Lindlar; H. Euler, Remscheid; G. Faßbeck, Bergisch Gladbach; H.-P. Förster, Wesseling; W. Franzen, Mönchengladbach; L. Gillessen, Erkelenz; G. Gillrath, Erkelenz; A. Göbel, Essen; F. Grünkorn, Bonn; K. Hannen, Kaarst; H. Hansen, Köln; U. Haus, Hilden; H. Heckmann, Geldern; E. Heeg, Frechen; G. Heinrichs, Wegberg; Dr. S. Hendrichs, Hilden; U. Hendrichs, Hilden; E. Heß, Engelskirchen; H. Hesse, Viersen; M. Hesse, Viersen; W. Hinke, Kleve; B. Höhner, Kerpen; C. G. Holtschneider, Remscheid; F. Holtz, Stolberg; M.-G. Hundt, Rommerskirchen; H.-J. Huppertz, Mönchengladbach; G. Hußmann, Xanten; J. Hustermeier, Duisburg; H. Jansen, Erkelenz; M. Jentsch, Kalkar; R. Jochims, Geilenkirchen; G. Kaiser, Wuppertal; R. W. Keidel, Eschweiler; P. Kempf, Wipperfürth; B. Kibilka, Kevelaer; P. Kirch, Stolberg; K. Kirschbaum, Hilden; Dr. D. Klamp, Vettweiß; Dr. K.-H. Kleinrensing, Duisburg; M. Kleu, Much; J. Klinkhammer, Hellenthal; H.-J. Koeppe, Goch; G. Koppers, Geldern; Dr. G. Krien, Erftstadt; A. Langen, Eschweiler; H. Langerbeins, Wegberg; M. Laumanns, Mönchengladbach; M. Link, Odenthal; A. Mennen, Mönchengladbach; H.-K. Meuskens, Goch; Dr. E. Möllhoff, Bergisch Gladbach; M. Müller, Duisburg; K. Oerschkes, Geldern; K.-H. Offergeld, Bonn; W. Orth, Windeck; K.-A. Ostendorf, Wegberg; E. Otten, Mönchengladbach; K.-H. Pastoors, Geldern; W.-L. Pfannkuchen, Bergisch Gladbach; D. A. Reder M. A., Bornheim; B. Rettinghausen, Duisburg; H. W. Rhiem, Weilerswist; L. Röhl, Hellenthal; G. Rozyn, Kranenburg; R. Ruhland, Wesseling; E. Sartorius, Bergisch Gladbach; W. Schmidt, Tönisvorst; U. Schmidt-Goertz, Bergisch Gladbach; H. Schmitz, Blankenheim; R. Scholz, Bonn; B.-P. Schreiber, Erftstadt; Prof. H. Schuh, Euskirchen; G. Schulenberg, Düsseldorf; P. Schulenberg, Düsseldorf; K. J. Schwalb, Bonn; Dr. A. Seemann, Lohmar; D. Siebert-Gasper, Neunkirchen; H. Smits, Goch; Dr. P. Staatz M. A., Merzenich; Prof. Dr. W. Stahlhacke, Duisburg; U. Stimming, Erkrath; F. Stoddon, Kevelaer; H.-G. Theunissen, Kranenburg; H. Trociewitz, Bergisch Gladbach; R. Verheyen, Kleve; A. Wagner, Bad Honnef; M. Wagner, Hennef; R. Walter, Köln; H. Weingarten, Frechen; M. Wensing, Goch; W. Wergen, Nideggen; Dr. B. Weyers, Aachen; D. Wilk, Bergisch Gladbach; H. Wilk, Bergisch Gladbach; H. Willms, Kalkar; I. Winkels, Düsseldorf; H. Wolter, Königswinter; P. zum Kolk, Düsseldorf; U. zum Kolk, Düsseldorf.

Publikationen

Bonner Jahrbücher 195, 1995

VII, 894 Seiten, 234 Abbildungen

herausgegeben in Verbindung mit dem Rheinischen Landesmuseum Bonn und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

MARTIN KEMPA, *Eine vor- und frühgeschichtliche Siedlung im Altkreis Rees*

Rheinische Ausgrabungen, Band 39

234 Seiten, 40 Abbildungen, 139 Tafeln.

CLIVE BRIDGER, *Das römerzeitliche Gräberfeld „An Hinkes Weißhof“ Tönisvorst-Vorst, Kreis Viersen*

Rheinische Ausgrabungen, Band 40

430 Seiten, 82 Abbildungen, 55 Tabellen, 79 Tafeln.

Archäologie im Rheinland 1995

200 Seiten, 151 Abbildungen.

Archäologie in den Braunkohlenrevieren Mitteleuropas

Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland, Heft 6

151 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter

Veröffentlichungen *

SURENDRA KUMAR ARORA

Römische Wasserleitung und Gräber im Elsachtal. AR 1995, 74f.

Hoch- und spätmittelalterliche Siedlungsstrukturen im Elsachtal. Ebd. 124–126.

Eine frühmittelalterliche Talverfüllung im Elsachtal, Rheinland (Frimmersdorf 114).

Archäologische, geologische und archäobotanische Untersuchungen. Bonner Jahrb. 195, 1995 (1996) 251–297 (mit B. PÄFFGEN u. a.)

HEIKE BAUMEWERD-SCHMIDT

Immer noch nichts Neues aus *Arenacium*. Ergebnisse einer Ausgrabung in Rindern. AR 1995, 57–59.

BRIGITTE BEYER-ROTHHOFF

Archäologie und Fremdenverkehr. Das sanfte Erleben? AR 1995, 180–182.

50 Jahre Nordrhein-Westfalen, 500 Millionen Jahre Archäologie. Ebd. 183–185.

Die Leserbefragung in Archäologie im Rheinland 1994. Ebd. 188f.

* AR 1995 = Archäologie im Rheinland 1995 (1996); Nievenheim = P. DOHMS / H. PANKALLA, 1200 Jahre Nievenheim. Hist. Schriftenr. Stadt Dormagen 17 (1996).

CLIVE BRIDGER

Eine neue Untersuchung im Gräberfeld von Vorst. AR 1995, 70f.

Wasserleitung und Stadtmauer im frühneuzeitlichen Brüggen. Heimatkalender Kr. Viersen 1997 (1996) 83–86.

Das römerzeitliche Gräberfeld „An Hinkes Weißhof“, Tönisvorst-Vorst, Kreis Viersen. Rhein. Ausgr. 40 (1996).

MICHAEL CLAUS

Bericht über die Grabungskampagne 1995 in Brüggen-Oebel. AR 1995, 131–133.

Die Niederrheinische Malz-Extract-Brauerei in Obrighoven-Lackhausen bei Wesel. Ebd. 138–140 (mit H. K. BUSCH).

DETLEF VON DETTEN

Waldbodenkartierung im Staatsforst westlich von Xanten. AR 1995, 157–159.

Archäologischer Fundbericht im Kreis Wesel 1994–1995. Jahrb. Kr. Wesel 1997 (1996) 167–170.

URSULA FRANCKE

Archäologische Untersuchungen in der Benediktinerabtei St. Michael in Siegburg. AR 1995, 103–105.

Mittelalterliche und frühneuzeitliche Hofwüstungen bei Nievenheim am Beispiel der Ausgrabung Balzheimer Hof. In: Nievenheim 73–91.

WOLFGANG GAITZSCH

Tempel, Altar oder Grabbau? Urnengräber an der Fernstraße Köln – Jülich. AR 1995, 76–79.

Versunkene Glocken. Ebd. 92–94.

Antikes Eisen. Rhein. Landesmus. Bonn 3/1996, 59–62 (mit CH. BRUNNENGRÄBER).

MICHAEL GECHTER

Die Grabung in der Bonner Welschnonnengasse. AR 1995, 83–85.

Eine römische Helmmaske aus Dormagen. Ebd. 88–90 (mit F. WILLER).

Der Ringwall und der Beginn des Bergbaus auf dem Lüderich. In: H. WOLFF, Die Hoffnungsthaler Berge. Schriftenr. Geschver. Rösrath u. Umgebung 27, 1996, 25–31.

Germanische Reisläufer am Mittel- und Niederrhein. Arch. Inf. 2/18, 1995 (1996) 163–167.

Römische Zeit. In: Nievenheim 43–53.

Frühmittelalterliche Besiedlung. In: Nievenheim 55–62.

Die römische Villa von Nievenheim. In: Nievenheim 63–72.

JENNIFER GECHTER-JONES

Vorgeschichte (bis 54/53 v. Chr.). In: Nievenheim 27–42.

Neue archäologische Erkenntnisse zur Baugeschichte der Pfarrkirche St. Pankratius. In: Nievenheim 93–107.

UDO GEILENBRÜGGE

Neues Domizil für die Archäologen im Braunkohlenrevier. AR 1995, 186 f.

Grundlagen und Möglichkeiten moderner Prospektion. In: Archäologie in den Braunkohlenrevieren Mitteleuropas. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 6 (1996) 61–70.

GUDRUN GERLACH

Ein geschütztes Bodendenkmal: Der spätrömische *burgus* von Palmersheim. AR 1995, 90–92.

RENATE GERLACH

Muschelsuche in Erkrath. Ein Fall für die paläontologische Denkmalpflege. AR 1995, 19–21 (mit TH. SCHINDLER).

Bergbau und Metallverarbeitung im Raum Blankenheim. Ebd. 144–148 (mit W. WEGENER).

Geoarchäologie: Das Beispiel der Niers-Kendel-Region. Ebd. 151–153.

Lößkolloquium: Archäologie und geologische Lößforschung. Ebd. 153–156.

Römische Grundstückswahl in der nördlichen Lößregion (Raum Garzweiler II). Ebd. 162–164 (mit A. HEUER).

Die Kleinlandschaft der römischen Besiedlungsfläche von Rindern. Ebd. 164 f.

KLAUS GREWE

Quo Vadis auf Römerstraßen in der Eifel. AiD 2/1996, 38 f.

Aquädukt-Marmor der römischen Eifelwasserleitung als Schmuckstein des Mittelalters. In: Ber. 38. Tagung Ausgrabungswiss. u. Bauforsch. Koldewey-Ges. 11.–15.5. 1994 in Brandenburg (1996) 27 f.

Le monastère de Christchurch à Cantorbèry (Kent, Grande-Bretagne) – Interprétation et signification du plan du réseau hydraulique (XII^e siècle). In: L. PRESSOUYRE / P. BENOIT (Hrsg.), L'hydraulique monastique – milieux, réseaux, usages (1996) 123–133.

Die öffentliche Wasserversorgung am Beispiel der antiken Stadt Köln. Kasseler Wasserbau-Mitt. 3, 1995, 25–34.

Technologietransfer auf dem Gebiet der Wasserversorgung von der Antike in das Mittelalter. Ebd. 65–85.

Methoden der präzisen Gefälleabsteckung beim Bau römischer Fernwasserleitungen. In: D. HOFFMANN / H. WITTHÖFT (Hrsg.), Genauigkeit und Präzision in der Geschichte der Wissenschaften und des Alltags. PTB-Texte 4 (1996) 95–120.

Antike Straßentunnel in Kampanien. In: N. DE HAAN / G. C. M. JANSEN (Hrsg.), Cura Aquarum in Campania. Proceedings of the 9th International Congress of Water Management and Hydraulic Engineering in the Mediterranean Region, Pompeji 1–8 october 1994. Bull. Ant. Beschaving Suppl. 4 (1996) 125–128.

Der Karlsgraben bei Weißenburg i. B. und der Fulbert-Stollen von Maria Laach – Zwei große Wasserbauprojekte des Mittelalters in Deutschland. In: U. LINDGREN (Hrsg.), Eu-

ropäische Technik im Mittelalter – 800 bis 1200 – Tradition und Innovation (1996) 111–116.

Die Römerstraße durch das Königsfelder Tal bei Keldenich. AR 1995, 80–82.

SUSANNE JENTER

Der mittelalterlich-frühneuzeitliche Hahner Hof. In: Archäologie in den Braunkohlenrevieren Mitteleuropas. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 6 (1996) 43–50.

ANDJE KNAACK

Germanische und slawische Eisenverhüttung in Repten, Niederlausitz. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 37, 1996, 375–382.

WILFRIED MARIA KOCH

Die Westbauten an der Klosterkirche von Kornelimünster. AR 1995, 100–103.

Lesefunde von der Burgruine Burgkopf in Giescheid. Ebd. 130f.

HARALD KOSCHIK

Entwicklung und Lage der Bodendenkmalpflege in den Tagebauen des Rheinlandes. In: Archäologie in den Braunkohlenrevieren Mitteleuropas. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 6 (1996) 25–34.

Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland. Arch. Nachrichtenbl. 1, 1996, 367f.

KERSTIN KRAUS

Siedlungskontinuität in Lüttingen? AR 1995, 95–97.

Reif für die Insel. Erste Ausgrabungsergebnisse aus Lüttingen. Jahrb. Kr. Wesel, 1996, 171–175.

THOMAS KRÜGER

Haus Rommeljans, ein ehemaliger wasserumwehrter Rittersitz. AR 1995, 122–124.

IULIA OPLADEN KAUDER

Archäologische Ausgrabungen an der Klosterstraße. In: Brüggen gestern & heute. Brügger Schriftenr. 2 (1995) 116–118.

Bodendenkmalpflege am Beispiel der niederrheinischen Kiesgruben. Aspekte rezenter fluvialer Archäologie. In: Archäologie unter Wasser 1. Arch. Inf. Baden-Württemberg 33, 1995, 85–91.

BERND PÄFFGEN

Ein befestigter „Herrenhof“ der jüngeren Latènezeit bei Bourheim. AR 1995, 47–50.

Brunnenbergungen in einem römischen Gutshof bei Jülich. Ebd. 65–67 (mit CH. BÖWING).

- Vom Barbarossa-Kreuzzug mitgebracht. Ein Denar von der Tomburg. Ebd. 128f.
- Seltener spätrömischer Münzfund. Eine Siliqua von der Siedlung der Römischen Kaiserzeit bei Wustermark, Landkreis Havelland. In: Archäologie in Berlin und Brandenburg 1993–1994, 1995 (1996) 104f.
- Münze aus dem Kreuzfahrerstaat. Ein kreuzfahrerzeitlicher Denar von der Tomburg. Rhein. Landesmus. Bonn 1/1996, 8–10.
- Eine frühmittelalterliche Talverfüllung im Elsbachtal, Rheinland (Frimmersdorf 114). Archäologische, geologische und archäobotanische Untersuchungen. Bonner Jahrb. 195, 1995 (1996) 251–297 (mit S. K. ARORA u. a.).
- Die Römerstadt Köln zur Merowingerzeit. In: Die Franken – Wegbereiter Europas, Bd. 1 (1996) 145–159 (mit S. RISTOW).
- Christentum, Kirchenbau und Sakralkunst im östlichen Frankenreich (Austrasien). Ebd. 407–415 (mit S. RISTOW).
- Zur frühmittelalterlichen Elfenbeinkunst. In: Die Franken – Wegbereiter Europas, Bd. 2 (1996) 650–652 (mit S. RISTOW).
- Die Religion der Franken im Spiegel archäologischer Zeugnisse. Ebd. 738–744 (mit S. RISTOW).
- Rez. S. Schiek, Das Gräberfeld der Merowingerzeit bei Oberflacht (Gemeinde Seitingen-Oberflacht, Kr. Tuttlingen) und P. Paulsen, Die Holzfunde aus dem Gräberfeld bei Oberflacht und ihre kulturhistorische Bedeutung. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 41,1–2 (Stuttgart 1992). Bonner Jahrb. 195, 1995 (1996) 846–849.
- Rez. L'Oppidum de Saint-Blaise du V^e au VII^e s. (Bouches-du-Rhône). Documents d'Archéologie Française 45 (Paris 1994). Germania 74, 1996, 649–655.
- Rez. L'Environnement des Eglises et la Topographie Religieuse des Campagnes Médiévales. Actes du III^e Congrès International d'Archéologie Médiévale, Aix-en-Provence 28–30 Septembre 1989. Documents d'Archéologie Française 46 (Paris 1994). Germania 74, 1996, 663–666.

PETRA TUTLIES

Noch ein Brunnen aus Kückhoven ... AR 1995, 38f.

Ein urnenfelderzeitliches Tüllenbeil aus Wegberg. Ebd. 39–41 (mit L. GELIUS-DIETRICH).

PAUL WAGNER

Römische Fernstraße und Gräberfeld einer *villa rustica* bei Jülich-Königshäuschen. AR 1995, 68f.

Silenus ex sepulcro. Eine Urne aus dem römischen Brandgräberfeld von Thorr. Ebd. 72f.

CLAUS WEBER

Ausgrabungen auf dem Großen Markt in Wesel III. AR 1995, 175–177.

K.-H. KNÖRZER/H.-P. KRULL/S. WIRTH, Der große Markt zu Wesel. Leder-, Pflanzen- und Knochenfunde der Grabungen 1987/88 mit einer Einführung von Claus Weber. Bonner Jahrb. 195, 1995 (1996) 371–423.

WOLFGANG WEGENER

Bergbau und Metallverarbeitung im Raum Blankenheim. AR 1995, 144–148 (mit R. GERLACH).

Archäologische Bestandserhebung Rheinberg. Ebd. 167–169 (mit K.-D. KLEEFELD).

Moderne Prospektion am Beispiel des Tagebaues Garzweiler II. In: Archäologie in den Braunkohlenrevieren Mitteleuropas. Mat. Bodendenkmalpflege Rheinland 6 (1996) 51–60.

JÜRGEN WEINER

Ein verziertes Holzobjekt aus dem Brunnen von Kückhoven. AR 1995, 36 f.

„Gedum“ – Feuerstahl oder multifunktionales Werkzeug früher Vorderladerschützen? Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 37, 1996, 47–57.

Westafrikanische Parallelen zur Deutung von Abnutzungsspuren an Bauelementen des altneolithischen Brunnens von Erkelenz-Kückhoven: Ein Beitrag zur Ethnoarchäologie. Ebd. 147–165.

IRIS WESSEL

Die mittelnolithische Keramik des Hopfenberges, Berghausen, Lkr. Karlsruhe. Fundber. Baden-Württemberg 21, 1996, 107–178.

JOBST J.M. WIPPERN

Magnetometermessungen auf dem Gelände einer *villa rustica* bei Dirmerzheim. AR 1995, 159–161.

CHRISTINE WOHLFAHRTH

Hutungen – Siedlungsanzeiger für mittelalterliche Wüstungen. AR 1995, 126 f.

RALF ZANTOPP

Ein römischer Bauernhof bei Dirmerzheim. AR 1995, 62–64 (mit G. GERLACH).

Analytische Photogrammetrie, digitales Orthophoto und ein GIS in der Luftbildarchäologie des Rheinlandes. In: T. BEISCH / A. AKCA / K.-U. KOMP, Fernerkundung und Geo-Informationssysteme in der Ökologie der Landesoberfläche (1996) 121–129.

Vorlesungen und Übungen

MICHAEL GECHTER

Universität Köln, Institut für Klass. Archäologie, Abt. für Archäologie der röm. Provinzen
WS 95/96 Seminar „Fibelkomplex 1,2“

Universität Bonn, Institut für Vor- und Frühgeschichte

SS 96 Seminar „Römische Keramik I“

WS 96/97 Seminar „Römische Keramik II“

WS 96/97 Prospektionsübung „Einführung in die Montanarchäologie des Bergischen Landes“

ANTONIUS JÜRGENS

Fachhochschule Köln, Fachbereich Architektur

SS 96 Vorlesungen, praktische Übungen / Geländeübungen zum Fach Archäologie im Rahmen des Zusatzstudiums „Baudenkmalpflege, Denkmalbereichs- und Umfeldplanung“ – insgesamt 15 Veranstaltungen

HARALD KOSCHIK

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Lehr- u. Forschungsgebiet Stadtbaugeschichte

WS 95/96 Seminar „Archäologie und Bodendenkmalpflege: Einführung“

SS 96 Seminar „Archäologie und Bodendenkmalpflege: Archäologische Denkmäler“

WS 96/97 Seminar „Archäologische Denkmalpflege in der Stadt: Planung und Praxis“

HELMUT LULEY

Universität Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte

SS 96 Übung „Erhaltung, Nutzung und Rekonstruktion von Bodendenkmälern“

WS 96/97 Übung „Das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege als Träger öffentlicher Belange“

BERND PÄFFGEN

Universität Bonn, Institut für Vor- und Frühgeschichte

WS 95/96 Mittelseminar „Ländliche Siedlung des Mittelalters nach archäologischen Quellen“

WS 96/97 Mittelseminar „Archäologie der Bischofskirche und ihres Umfelds“

CLAUS WEBER

Humboldt-Universität Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften – Ur- und Frühgeschichte

WS 96/97 Blockseminar „Das Rheinland – zwischen Neandertaler und Beuys. Eine Million Jahre Menschheitsentwicklung – ein Land inmitten von Europa – Aspekte der Bodendenkmalpflege“

Vorträge

NORA ANDRIKOPOULOU-STRACK

Die Malta-Konvention: Was kann sie für die Archäologie bedeuten?, Königswinter.

Prospektion im Vorfeld von Sand- und Kiesabbau, Bonn.

Prospektion und GIS-Auswertung auf einem geplanten Golfplatz (mit IRMELA HERZOG), Leipzig.

SURENDRA KUMAR ARORA

Aktuelle Ergebnisse der Ausgrabungen im Elsbachtal, Titz-Höllen.

Ausgrabungen und Bedeutung der Untersuchungen im Elsbachtal, Grevenbroich.

BRIGITTE BEYER-ROTHHOFF

Zwischen Forschung und „Focus“ oder: Wem schuldet der Archäologe eine Leistung?, Königswinter.

DETLEF VON DETTEN

Vetera Castra I. Römischer Basisstützpunkt für die militärischen Operationen im rechtsrheinischen Germanien zur Zeit des Augustus, Osnabrück.
 Das ehemalige Benediktinerinnenkloster Hagenbusch bei Xanten, Xanten.
 Der Rheinlauf zwischen Kalkar und Millingen von der Römerzeit bis zur Eindeichung im Mittelalter, Kleve-Düffelward.

MICHAEL GECHTER

Neue Ergebnisse der Archäologie im Bergischen Land, Overath.
 Bergische Ringwälle II, Overath.
 Der ehemalige Kupferbergbau im Wenigerbachtal, Siegburg.
 Ausgrabungen im römischen Bonn seit 1820, Bonn.
 Das römische Bonn, Bonn.
 Die Römer in Dormagen, Dormagen.
 Grube Walpot, Lohmar-Birk.
 Einführung in die Montanarchäologie und die Befahrung der Grube Walpot, Neunkirchen-Seelscheid und Morsbach.
 Einführung in die Montanarchäologie, Bergisch Gladbach.
 Römisches Alltagsleben am Rhein, Kaarst und Velbert.
 Die Ausgrabung des Kupferbergwerkes Walpot, Bergisch Gladbach, Overath, Lindlar, Siegburg und Hennef.
 1. Jahrtausend, Dormagen-Nievenheim.
 Ausgrabung Sandkaule, Bonn.
 Archäologie in Overath, Overath.
 Die Bewaffnung der römischen Armee an Rhein und Donau vom 1.–3. Jahrhundert, Leipzig.
 Bergische und Oberbergische Ringwälle, Gummersbach.

RENATE GERLACH

Konzept der Geoarchäologie am Niederrhein, Königswinter.
 Kiesgruben im Spiegel der Umweltgeschichte: Holozäne Geologie, Bonn.

KLAUS GREWE

Römischer Ingenieurgeist – Grundlage für die Erschließung antiken Lebensraumes, Siegburg.
 Frühe Schiffahrtskanäle am Rhein, Haan.
 Glanzlichter antiken Wasserbaus, Nimwegen.

IRMELA HERZOG

Im Kampf gegen die Planungsflut – EDV-gestützte archäologische Denkmalpflege (mit MARTIN VOLLMER-KÖNIG), Leipzig.
 Prospektion und GIS-Auswertung auf einem geplanten Golfplatz (mit NORA ANDRIKOPOULOU-STRACK), Leipzig.

ANTONIUS JÜRGENS

Ausgrabungen in Frechen an Beispielen von Töpferöfen und Keramik in der Broichgasse und an der Evangelischen Kirche, Frechen.
 Ausgrabungen in der Filialkirche „Zu den Heiligen Drei Mohren“ / „St. Hubertus“, Mechernich-Hostel.

ANDJE KNAACK

Germanische und slawische Eisenverhüttung in Repten, Niederlausitz, Berlin.

WILFRIED MARIA KOCH

Das Leben in der Stadt im Mittelalter, Nideggen-Wollersheim.

HARALD KOSCHIK

Kiesgewinnung und archäologische Denkmalpflege: Synthese und Ausblick, Xanten.

KERSTIN KRAUS

Die Wahrheit über Lüttingen. Neue Ausgrabungen im Kies, Xanten.

HELMUT LULEY

Die rechtliche Situation und die Beteiligung des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege als Träger öffentlicher Belange im Vorfeld von Kies- und Sandabbau (mit SUSANNE ERMERT), Xanten und Bonn.

Die Situation der Stadtarchäologie im Rheinland, Trier.

JULIA OBLADEN-KAUDER

Entwicklung eines archäologischen Konzeptes am Beispiel des Stadtteils Mülfort in Mönchengladbach, Königswinter.

Wirtschaftliche Aspekte und quantitative Entwicklung des Kies- und Sandabbaus am Niederrhein von 1896 bis heute, Bonn.

Aspekte der archäologischen Denkmalpflege am Beispiel der niederrheinischen Kiesgruben, Bonn.

BERND PÄFFGEN

Zur merowingerzeitlichen Besiedlung am Elsbachtal, Titz.

MARTIN VOLLMER-KÖNIG

Bodendenkmalpflege als lokales Konzept am Beispiel Geldern, Königswinter.

Im Kampf gegen die Planungsflut – EDV-gestützte archäologische Denkmalpflege (mit IRMELA HERZOG), Leipzig.

PAUL WAGNER

...Einmal Burgas und zurück. Ein Reisebericht zu Geschichte und Kultur aus Rumänien und Bulgarien, Nideggen-Wollersheim.

Rom – Organisation einer antiken Supermacht, Nideggen-Wollersheim.

Aktuelle archäologische Grabungen und Funde im Bereich der Außenstelle Nideggen, Nideggen-Wollersheim.

CLAUS WEBER

Schloß Rheydt in Mönchengladbach, Jülich.

WOLFGANG WEGENER

Bodendenkmalpflege und Naturschutz am Beispiel Bockerter Heide, Hersbruck.

JÜRGEN WEINER

Neueste Ergebnisse zum ältesten Brunnen Deutschlands, Overath.

- Moderner Feuersteinbergbau und -verarbeitung in Çakmak / Nordwestanatolien, Nideggen-Wollersheim.
 Der bandkeramische Eichenbrunnen von Erkelenz-Kückhoven, Zürich.
 Experimentelle Archäologie, Halle / Saale.
 Der älteste Holzbau der Welt – Ein altneolithischer Holzbrunnen aus Erkelenz-Kückhoven, Weltenburg.
 Zur Flintsteinproduktion in Europa, Bedburg.
 The early neolithic wooden well of Erkelenz-Kückhoven, Ceredo (Trentino).
 European Pre- and Protohistoric Tar and Pitch: The History of Research, Coburg.
 Ein Eichenholzbrunnen der Bandkeramik aus Erkelenz-Kückhoven, Hannover.
 Le puits rubané d'Erkelenz-Kückhoven, Liège.

Fachtagungen

- Bei Tagungen im In- und Ausland war das Amt 1996 durch Mitarbeiter vertreten:
 GIS – Geographische Informationssysteme 96, Institute for International Research, Wiesbaden 13.2. (R. Zantopp).
 EDV in der Archäologie, Kolloquium Berlin 23.–24.2. (S. Jenter).
 Tagung der Gesellschaft für Klassifikation, Freiburg 6.–8.3. (I. Herzog).
 Deutsch-Niederländisches Arbeitstreffen des AK Fernerkundung und Photointerpretation, Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF), Wageningen / Niederlande 19.–21.3. (R. Zantopp).
 Archäologie in der Stadt Trier und das Rheinland, Trier 20.3. (H. Luley).
 4. Linotype-Hell GeoForm 96, Linotyp-Hell, Eschborn 22.–23.4. (R. Zantopp).
 CINARCHEA, Symposium und 2. Internationales Archäologie-Film-Festival, Schleswig und Kiel 22.–28.4. (H. Koschik).
 Eisengewinnung und -verarbeitung in der östlichen Germania magna, Berlin 26.–27.4. (A. Knaack).
 AG Christliche Archäologie, Bonn 3.–5.5. (B. Päßgen).
 Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland, Bautzen 6.–8.5. (A. Knaack, H. Koschik).
 Die orientalische Stadt (DOG), Halle 8.–11.5. (G. Gerlach).
 Jahrestagung des Deutschen-Braunkohlen-Industrie-Verbandes DEBRIV, Köln 9.5. (U. Geilenbrügge).
 Kolloquium über Einsatz von Grabungsfirmen und die Handhabung von Verursachemaßnahmen, Düsseldorf 22.5. (H. Luley).
 Rheinischer Archivtag, Dormagen-Zons 20.–21.6. (W. Wegener).
 Jahrestagung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23.–24.6. mit Kolloquium: Kiesgewinnung und archäologische Denkmalpflege, in Verbindung mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Xanten 22.6. (N. Andrikopoulou-Strack, S.K. Arora, B. Beyer, D. von Detten, U. Francke, H. Koschik, H. Luley, C. Weber, W. Wegener).
 Rom, Germanien und Kalkriese, Osnabrück 2.–5.9. (D. von Detten, G. Gerlach).
 Organic Archaeometry – Coburg International Meeting, 4.–7.9. (J. Weiner).
 6. Tag der Niedersächsischen Denkmalpflege, Wilhelmshaven 6.–7.9. (H. Koschik).

12. Wissenschaftlich-technische Jahrestagung 1996, Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung (DGPF), Oldenburg 18.–20.9. (R. Zantopp).
2. Deutscher Archäologen-Kongreß, Leipzig 30.9.–4.10. (N. Andrikopoulou-Strack, M. Gechter, J. Gechter-Jones, I. Herzog, K. Kraus, M. Vollmer-König, C. Weber, I. Wessel).
Workshop 3D-City-Models, European Organisation for Experimental Photogrammetric Research und Universität Bonn, Institut für Photogrammetrie, Bonn 9.–11.10. (R. Zantopp).
- Befunddeutung römischer Verteidigungsanlagen, Zurzach / Schweiz 16.–17.10. (M. Gechter).
3. AdV-Symposium ATKIS, Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der BRD, AED Graphics, Dornier, ESRI, IBMM, Intergraph, LUM, Siemens Nixdorf, Carl Zeiss und Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz, Koblenz 29.–30.10. (R. Zantopp).

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellung

Das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege war 1996 an folgender Ausstellung beteiligt: „Der ehemalige Kupferbergbau im Wenigerbachtal“ in Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg 30.1.–14.2.

Presseveranstaltungen

Pressegespräch: „Töpferöfen aus der Römerzeit in Bonn“, 22.5.

Pressegespräch: „Der Neandertaler am linken Niederrhein“, Mönchengladbach-Rheindahlen in der Grube der Ziegelei Dreesen 27.8.

Sonstige Veranstaltungen

Wissenschaftliches Kolloquium „Feuchtbodenprojekt Elsachtal“, Titz-Höllen 9.2.

6. Fachtagung „Kulturgüterschutz in der Umweltverträglichkeitsprüfung“. Umweltamt in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege und dem RAB, Kevelaer 11.–12.3.

„Tag der offenen Tür“ in der Außenstelle Nideggen-Wollersheim 16.6.

„Tag der offenen Tür“ im Rheinbraun-Verwaltungsgebäude mit Informationsständen von RAB-Mitarbeitern, Eschweiler 27.6.

„Tag der offenen Tür“ auf der Ausgrabungsstätte in Bonn am Landgericht / Ecke Oxfordstraße (barockzeitliche Befestigung, römisches Töpferviertel) mit fachkundigen Führungen, Bonn 1.7.

Eröffnung der 6. Teilroute des Internationalen Radwanderweges „Eupener Land / Münsterländchen“, Raeren / Belgien 9.8.

„Tag der Archäologie“ der Stiftung Archäologie im Rheinischen Braunkohlenrevier, Titz-Höllen, mit Besichtigung einer Grabungsstelle im Tagebau Inden, 10.8.

„Tag des offenen Denkmals“, 8.9.

Wissenschaftliches Kolloquium „Kiesabbau und archäologische Denkmalpflege in Fluß-Systemen“ (RAB im Auftrag der Kommission für Unterwasserarchäologie der Landesarchäologen), Bonn 7. 11.

Das RAB veranstaltete im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsveranstaltungen des LVR folgendes Seminar:

„Archäologische und regionale Forschungsprogramme II“, Königswinter 29.–30. 4.

Regionale Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter:

Außenstelle Nideggen: 9. 3., 11. 5., 19. 10., 29. 11.

Außenstelle Overath: 17. 2., 9. 3., 27. 4., 8. 6., 24. 8., 14. 9., 16. 11., 14. 12.

Außenstelle Xanten: 10. 2., 1. 6., 22. 9.

Ehrungen

Am 23. 10. wurde dem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Außenstelle Xanten, Bernd Kibilka, Kevelaer, der Rheinlandtaler verliehen.

Personalia

Eingestellt wurden 1996: Reiner Lubberich.

Ausgeschieden sind 1996: Johann-Hubert Jansen, Maria Jaron, Hans-Dieter Meyer, Gabi Müller, Robert Zolke.

Der Stellenplan sah bis Ende 1996 vor:

Beamte: 14, davon 12 Wissenschaftler

Angestellte: 74, davon 15 Wissenschaftler

Arbeiter: 48

Volontäre: 10

Gesamt: 146, davon 27 Wissenschaftler